



Ganzheit Gemeinschaft Vertrauen

# Der Übergang in den Kindergarten Das 1. Kindergartenjahr



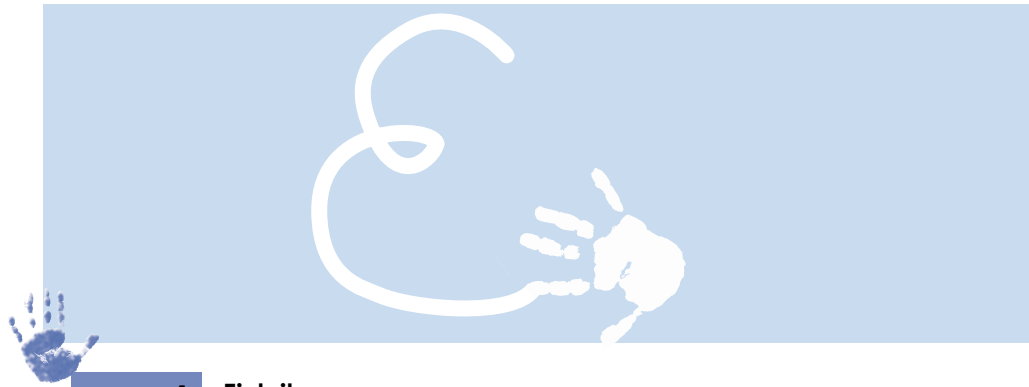


Zeichnungen aus dem 1. Kindergartenjahr



## Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	4
<b>2. Die Eingewöhnung in unseren Häusern mit einigen Tips</b>	5
<b>3. Unsere pädagogischen Ziele für das 1. Kindergartenjahr</b>	8
<b>4. Förderung der Bildungsbereiche</b>	
I Motorik	9
I Sprache	10
I Wahrnehmung	10
I Musik und Rhythmik	10
I Sozial- und Spielverhalten	11
I Selbstständigkeit	12
<b>5. Was braucht Ihr Kind im Kindergarten</b>	13
<b>6. Impressum</b>	14



## 1. Einleitung

Liebe Eltern unserer Kindergärten,

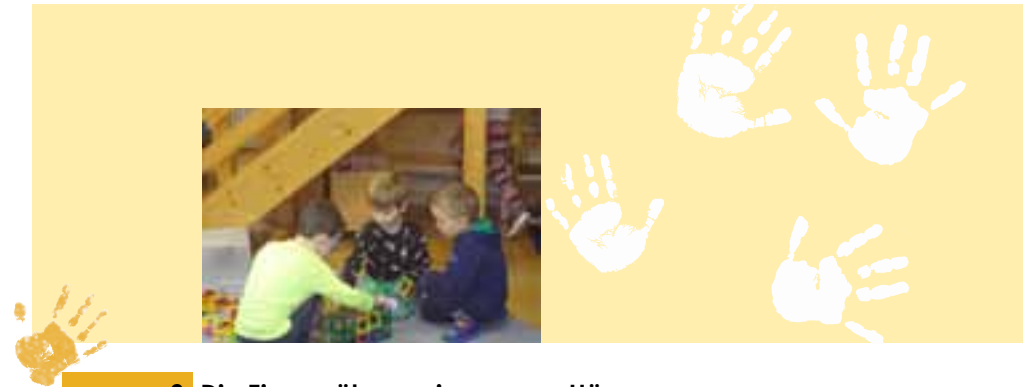
mit diesem Informationsheft möchten wir Sie herzlich bei uns willkommen heißen.

Ihr Kind wird bald den Kindergarten besuchen. Für Sie und Ihr Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer Umgebung, die sehr verschieden von dem vertrauten Zuhause ist.

Diese große Veränderung kann unterschiedliche Emotionen hervorrufen. Darauf kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch etwas ängstlich reagieren.

Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, die Eingewöhnungsphase so individuell wie möglich zu gestalten. Damit es diesen Übergang erfolgreich bewältigen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch ihm vertraute Personen – nämlich durch **Sie**.

Ihr Kindergartenteam



## 2. Die Eingewöhnung in unseren Häusern mit einigen Tips

Mit unserem Eingewöhnungskonzept möchten wir Ihrem Kind und auch Ihnen als Familie die Eingewöhnung in unseren Häusern erleichtern. **Gut eingewöhnte Kinder fühlen sich wohler**, sie können sich besser entfalten, sind neugieriger und damit auch lernfreudiger. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen Prozess zum Wohle Ihres Kindes gestalten. Um Ihrem Kind den Einstieg in die Kindergartenzeit zu erleichtern, bieten wir im Vorfeld einen Schnuppertag an. Er soll dem Kind helfen, sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Dabei lernt Ihr Kind die Räumlichkeiten des Kindergartens, die anderen Kinder der Stammgruppe, sowie das pädagogische Gruppenpersonal kennen.

Bei der Eingewöhnung ist es für Ihr Kind wichtig, dass es langsam eine stabile Beziehung zum pädagogischen Personal aufbauen kann.

**Gerade in den ersten Wochen** ist bei all dem Neuen für Ihr Kind die Überschaubarkeit der Situationen eine wichtige Voraussetzung für eine gute Eingewöhnung. Dazu gehören z.B. die Erfahrungen von Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen und der regelmäßige Besuch des Kindergartens.

Damit wir jedem Kind und seiner Familie genügend Beachtung in der Eingewöhnungszeit bieten können, erfolgt in unseren Häusern **eine gestaffelte Aufnahme**. Das heißt, dass Sie mit dem pädagogischen Personal einen Termin für den ersten Kindergartenitag vereinbaren.

Jedes Kind braucht seine eigene Zeit für die Eingewöhnung. Das Gruppenpersonal bespricht mit Ihnen, wann der erste Trennungsversuch unternommen wird und wie lange Ihr Kind in der ersten Zeit im Kindergarten bleibt.

Je nachdem, wie Ihr Kind mit dem Kindergartenalltag zurechtkommt, nähern wir uns schrittweise der vereinbarten Buchungszeit. Das dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. Damit sich Ihr Kind gut in seiner Stammgruppe eingewöhnen kann, verzichten wir in dieser Zeit bewusst auf gruppenübergreifende Aktivitäten, dies schließt auch den Frühdienst im Kindergarten Kräuterstraße mit ein.

Während der Eingewöhnung ist ein intensiver Austausch von Eltern und pädagogischem Personal wichtig. Bitte scheuen Sie sich nicht Fragen zu stellen. Das pädagogische Personal beantwortet all Ihre Fragen gerne. Nur so können Ihre Anliegen geklärt werden.

Zwar steht das Kind im Mittelpunkt des Geschehens, aber auch für Sie ist der Eintritt Ihres Kindes etwas Besonderes. Auch auf Sie kommen Veränderungen und Anforderungen zu.

## Kennenlernen



### Mit diesen Tipps möchten wir Ihnen Hilfestellung geben und Sie unterstützen:

- Schaffen Sie für Ihr Kind einen problemlosen Eintritt, indem Sie ihm vorab kindgerecht erklären, was es in unserem Haus erwartet. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass der Besuch etwas Positives ist.
- Kaufen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Brotzeitdose, Rucksack und Hausschuhe, die es selbständig nutzen kann.
- Beim Kindergartenbesuch: fördern Sie den Kontakt zwischen Ihrem Kind und den Pädagoginnen und halten sich möglichst im Hintergrund.
- Gehen Sie nie ohne Verabschiedung. Der Abschied ist für Ihr Kind am leichtesten zu verkraften, wenn Sie ihm erzählen, wohin Sie jetzt gehen und wann Sie wiederkommen. Wichtig: Immer rechtzeitig zum verabredeten Zeitpunkt (z.B. nach dem Essen, nach dem Schlafen) da sein. Dies schafft für das Kind Orientierung und Sicherheit.
- Ein Lieblingsstofftier o.ä. kann Ihrem Kind helfen.
- Bringen Sie Ihr Kind regelmäßig in die Einrichtung. Wichtig ist dies besonders in den ersten Wochen, damit sich Ihr Kind gut in die Gruppe eingewöhnen kann.
- Rituale können helfen, den Abschied zu erleichtern (z.B. Winken am Fenster).
- Falls Ihr Kind sich nicht von Ihnen lösen möchte, ist eines sehr wichtig: Sie übergeben uns Ihr Kind! Nicht: „Wir nehmen Ihr Kind von Ihnen weg!“ Dies zeigt Ihrem Kind, dass Sie uns vertrauen, wenn es bei uns ist.



### 3. Unsere pädagogischen Ziele für das 1. Kindergartenjahr

- Dem Kind **gelingen Wechsel** zwischen Familie und Kindergarten, es nimmt leicht Abschied von den Eltern, kann sich lösen und ist entspannt, wenn es wieder abgeholt wird.
- Es **kennt Regeln**, die für den Tagesablauf und das soziale Miteinander gelten, und hält sie ein.
- Es **nimmt am Gruppengeschehen teil** und hat seine Position in der Gruppe gefunden.
- Es entwickelt ein „**Wir-Gefühl**“ für seine Kindergarten-Gruppe und Vertrauen zu den Pädagoginnen.
- Es sucht zu vielen Kindern **Kontakt**, mit einzelnen Kindern hat es schon Freundschaften geschlossen.
- Es nutzt die **neuen Beziehungen** zu Kindern und den Pädagoginnen für seine Entwicklung.
- Es zeigt eine **positive emotionale Befindlichkeit** und ein ausgeprägtes Erkundungs- und Spielverhalten, und es geht gern in den Kindergarten.
- Es **entfaltet sich** in der Auseinandersetzung mit den Lernangeboten, es zeigt Eigeninitiative und Selbstständigkeit.
- Es hat **seine neue Rolle** angenommen, es fühlt sich „größer“ und „älter“ und verhält sich selbstbewusst als „kompetentes Kindergartenkind“.



### 4. Förderung der Bildungsbereiche

Um die pädagogischen Ziele zu erreichen bieten wir den Kindern Förderung in unterschiedlichen Bildungsbereichen an. Diese findet gezielt sowohl in der Gruppe als auch gruppenübergreifend statt.

#### Motorik

Die motorische Entwicklung umfasst alle Bewegungsabläufe des Menschen. Im ersten Kindergartenjahr ist es uns besonders wichtig, Erfahrungsräume zu schaffen, in denen die Kinder die **Grundformen der Bewegung** (z.B. laufen, klettern, balancieren, hüpfen, schaukeln, rollen, springen) erweitern. Bewegungsräume gestalten wir so, dass geeignete Klein- und Großgeräte die Kinder zu motorischen Aktivitäten anregen und eigenständig genutzt werden können. Dabei entstehende Gefahrenquellen werden thematisiert und Regeln, die der Sicherheit dienen, vereinbart. Von großer Bedeutung sind ebenso inhaltlich und zeitlich geplante **Bewegungs- und Turneinheiten**. Sie bieten Möglichkeit, die ersten Spiele (z.B. Kommando-, Reaktions-, Fang- und Laufspiele) kennen zu lernen und gezielte Übungen zu wiederholen. Dadurch erweitert sich das Bewegungsrepertoire kontinuierlich.



## Sprache

In unserer Pädagogik ist uns besonders wichtig, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie **Wertschätzung** erfahren und angstfrei und ungestört sprechen, zuhören und ihre Sprache weiterentwickeln können. Sprachliche Bildung umfasst nicht nur pädagogische Angebote und literacyfördernde räumliche Gestaltung (z.B. Bücherecke), sondern vor allem im Dialog mit anderen Kindern und Erwachsenen.

## Wahrnehmung

Die Wahrnehmung (sehen, hören, schmecken, riechen und tasten) ist die **Grundlage aller Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse**. Wir bieten den Kindern vielfältige Sinneseindrücke u.a. durch:

- Umgang mit verschiedenen Materialien (Knete, Sand, Farbe, Kleister, o.ä.)
- Hauswirtschaftliche Angebote (Obst und Gemüse schneiden, Becher spülen, o.ä.)
- Wahrnehmungsspiele (Hör-Memory, Ratespiel, o.ä.)

## Musik und Rhythmik

Im Alter von drei Jahren ist das Experimentieren mit Klängen und Tönen besonders interessant und spannend. Einfache Lieder und Melodien werden nicht nur akustisch, sondern auch mit dem ganzen Körper begleitet. So entwickelt sich das **Rhythmusgefühl** weiter und die musikalischen Interessen steigern sich.

## Sozial- und Spielverhalten

Von **Neugier und Entdeckungsdrang** ist das Spielverhalten im ersten Kindergartenjahr geprägt. Dies bezieht sich vor allem auf Räumlichkeiten und das Spielmaterial. Dreijährige spielen vorwiegend noch „**nebeneinander**“. Sie beschäftigen sich mit unterschiedlichen Materialien und Spielgegenständen. Indem sie bauen, stapeln oder etwas zusammenstecken, schaffen sie etwas. Durch das Spielen erweitern Kinder ihre Handlungsmöglichkeiten.

Im Laufe der Zeit werden auch andere Kinder als **Spielpartner wichtig**. Sie erkennen gemeinsame Interessen und spielen für einzelne Sequenzen zusammen.

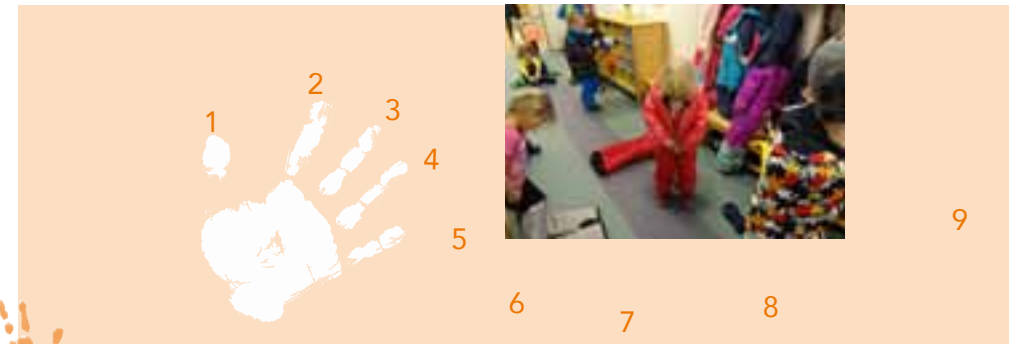




## Selbstständigkeit

„Kinder können viel mehr als Erwachsene ihnen zutrauen.“ (BEP) Gerade deswegen ist es wichtig, dem Kind **Freiräume zum Ausprobieren** und Experimentieren zu geben. Im Kindergarten geben wir den Kindern die Möglichkeit, vieles selbst zu tun und dabei ihre Fähigkeiten zu festigen und zu erweitern. Auch Sie können Ihr Kind unterstützen, indem Sie es zum eigenen Handeln anregen und ihm zutrauen, dass es vieles schon alleine kann. Im Laufe des Jahres lernt Ihr Kind u.a.:

- Sich selbst zu **organisieren** (z.B. eigenständiger Umgang mit Rucksack und Brotzeitdose, Kleidung und Schuhen, Ordnung halten des Garderobensplatzes)
- selbstständig den **Toilettengang** zu bewältigen
- sich im Haus und Garten **auszukennen**
- mit anderen Kindern und den Pädagoginnen zu **kommunizieren**
- sich am Tagesablauf (z.B. Wechsel zwischen Freispiel und gezielten Aktivitäten) zu **orientieren**



## 5. Was braucht Ihr Kind im Kindergarten

- Feste, rutschsichere Hausschuhe (keine Schlappen, Crocs, Flip Flops o.ä.)
- Für draußen ebenfalls feststehende Schuhe
- Matschhose/ Regenjacke
- Gummistiefel (je nach Jahreszeit evtl. gefüttert)
- Gutsitzender Rucksack mit Brotzeitbox (Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind beides selbstständig öffnen kann)
- Stofftasche mit T-Shirt, Sporthose und Turnschlappchen mit Gummisohle
- Ausreichend Wechselkleidung
- Ruhkinder: Decke, Kissen, evtl. Kuscheltier
- Im Winter: Schneeanzug, Wintermütze und Handschuhe

### Wichtig!!!

Bitte kennzeichnen Sie ALLES gut sichtbar mit dem Namen Ihres Kindes!

Vielen Dank!





## Impressum

### Wir sind gerne für Sie da:

Evang. Kindergarten Kräuterstraße  
Kräuterstraße 2  
82515 Wolfratshausen  
Tel.: 08171/10814  
E-Mail: kiga.wolfratshausen@elkb.de

Evang. Kindergarten Wettersteinstraße  
Wettersteinstraße 20a  
82515 Wolfratshausen  
Tel.: 08171/9973773  
E-Mail: kiga.wettersteinstr.wor@elkb.de

### Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael  
Bahnhofstraße 2, 82515 Wolfratshausen  
pfarramt.wolfratshausen@elkb.de

### Grafik

Kneisl Kommunikationsdesign

### Ausgabe

Mai 2019



Zeichnungen aus dem 1. Kindergartenjahr





See you again! Auf Wiedersehen! Arrivederci!  
Au revoir! Do widzenia! Hasta la vista!  
Vizontlátásra! Do videnja! Güle güle!  
La revedere! СВИАаНие! ...